

# Auf dem Buckel des Rückens

Autor(en): **Heisch, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **110 (1984)**

Heft 18

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-607442>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Sankt Chrapfer persönlich

Photo: pin

## Auf dem Buckel des Rückens

Angesichts der Bürde von Metaphern, die wir in der Umgangssprache mit uns herumschleppen, um die sich überstürzenden Ereignisse des Tages ausdrucksvoll im Wort festzuhalten, spielt der Rücken eine tragende Rolle. Als passender Vergleich muss der Rücken sehr häufig seinen breiten Buckel herhalten. Ja, man möchte es fast nicht für möglich halten, wozu ein Rücken allemal gut ist und was man ihm hinterücks an Unzumutbarem auflädt.

Will man den Zeitungsmeldungen glauben, so werden auf dem Rücken der Sparer, Konsumenten, Wähler abwechselnd die finstersten Machenschaften ausgetragen! Auf dem Rücken der Bildungspolitik sollen neuerdings sogar Haushaltslöcher gestopft werden. Die Kostenexplosion erfolgt natürlich auf dem Rücken des Steuerzahlers, und er bekommt dabei nicht einmal Rückendeckung von den dafür zuständigen Politikern. Der Rücken des Bürgers scheint sich immer mehr unter der Last dessen zu krümmen, wofür er alles geradezustehen hat – sofern das überhaupt anatomisch möglich ist.

Heftig ins Kreuz gefahren ist mir indessen die unlängst in einer Wochenzeitung getroffene Feststellung, gewisse Kreise versuchten nun sogar, «auf dem Buckel

des Autos ihr politisches Süppchen zu kochen». Ich muss zugeben: Wenn ich mir das plastisch vorstelle, wie da einer den Inhalt eines Suppenbeutels über dem Spirituskocher auf dem Dach eines VW-Käfers anrührt, läuft es mir fröstelnd den Rücken hinunter. Muss man sich, bei der Überbeanspruchung des Rückens, noch über die sprunghafte Zunahme von Bandscheibenschäden wundern? Es ist ja fast unvermeidlich, dass uns die schiefen Bilder der Korrespondenten auf dem Rücken des Lesers zumindest heftige Kopfschmerzen bereiten.

Peter Heisch

Die CVP wird gelegentlich auch als «Rauchwüstli-Partei» bezeichnet: aussen schwarz und innen rot!

«Wir gehen ins Gardenia, weil uns nichts Besseres einfällt!»

**Hotel Residence Gardenia** ★★★★★

6987 Caslano-Lugano  
Tel. 091 71 17 16

Park mit Schwimmbad und Fitnesspavillon  
Inmitten eines Wanderparadieses  
Nächst See, Golf, Tennis  
Pers. Leitg. H. u. G. Schniderlin, Bes.  
Uns. Prospekt 84 liegt für Sie parat

## Ode auf den Motor

Es gibt sie noch: die grosse Freiheit, die keine Grenzen kennt – kennen kann, kennen will. Da textet einer dahin: «Ich öffne das Fenster und höre den Motor. Sein sirrender Ton mischt sich mit Brahms' Crescendo-Furioso aus meinem Autoradio. Ich habe wieder einmal das gute, schöne Gefühl, Porsche zu fahren.» Johannes Brahms (1833–97) war zwar noch ein Zeitgenosse von Henry Ford (1863–1947), des amerikanischen Automobilfabrikanten und Begründers der Fließbandarbeit; dass seine Sinfonien, Chorwerke und Lieder einmal als Begleitmusik zum Motorengesirr empfunden werden könnten, konnte sich der in Hamburg geborene Komponist wohl kaum vorstellen noch in den dunkelsten Nächten erträumen.

Aber die Schreibvergehen der von Art Directors zum Texten angehaltenen und verpflichteten Kräfte gehören zum Bild dieses Alltags, der von einem Drittel aller Bundesdeutschen über 14 Jahren als langweilig beurteilt wird (B.A.T.-Freizeitforschungsinstitut), wobei die entsprechenden Zahlen für die Schweiz kaum stark abweichen dürften. Der kurzweiligste Anzeigentext täuscht da nicht über die gähnende Leere hinweg, die den einsamen Fahrer am Steuer seiner Karosse zu befallen droht, wenn er den Fuss auf dem Gaspedal hat, das jene Kräfte freimacht, die

hinten als Gift ausgestossen werden. Natürlich geben solche Überlegungen keine verkaufsfördernden Impulse. Aber sie lassen Brahms aus dem Spiel. Lukratius

Bundesrat Furgler flocht in eine Rede, die er vor der Bundesversammlung hielt, konziliant ein: «Ich weiss, dass in der SP wertvolle Leute sind.» Da fuhr Nationalrat Helmut Hubacher wütend dazwischen: «Das unterliegt nicht Ihrem Urteil!» Furgler antwortete ungehört: «Ach, Herr Hubacher, Sie habe ich ja gar nicht gemeint!»

**Lattoflexen** NS  
die gesündere Art zu schlafen!



Auf Lattoflex liegen Sie sicher richtig!

**lattoflex**  
Bettsystem  
bewährt bei Rheuma und Rückenbeschwerden

Verlangen Sie die Dokumentation bei Lattoflex-Degen AG, CH-4415 Lausen, Tel. 061/91 03 11.